



AfD im Gemeinderat Reutlingen Zeller Str. 9 72768 Reutlingen

Stadt Reutlingen  
Herrn Oberbürgermeister Thomas Keck  
Marktplatz 22

72764 Reutlingen

**AfD im  
Reutlinger Gemeinderat**

**Zeller Str. 9  
72768 Reutlingen**

**Tel.Nr. 0178 – 822 4780**  
eMail [hansjoerg.schrade@gmail.com](mailto:hansjoerg.schrade@gmail.com)

, den 08.03.2024

**Anfrage Nr. 32: Fernwärme in der Oststadt  
Kostenaufteilung Tiefbau zwischen Stadt und SWR (-Tochterfirmen) resp. zwischen  
Steuerzahler und Wärmekunde**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Keck,

im Sommer 2016 fanden in der Oststadt umfangreiche Tiefbauarbeiten statt, um Fernwärmeleitungen für das damals noch geplante bzw. in Bau befindliche Heizwerk am Stellwerk zu verlegen. Der GEA berichtete über die Baustellen da ([https://www.gea.de/reutlingen\\_artikel,-die-ewigen-baustellen-in-der-oststadt-warum-\\_arid,5004288.html](https://www.gea.de/reutlingen_artikel,-die-ewigen-baustellen-in-der-oststadt-warum-_arid,5004288.html)), über die Einweihung des Heizwerks da ([https://www.gea.de/reutlingen\\_artikel,-fair-energie-macht-dampf-beim-ausbau-des-reutlinger-fernwaerme-netzes-\\_arid,6152065.html](https://www.gea.de/reutlingen_artikel,-fair-energie-macht-dampf-beim-ausbau-des-reutlinger-fernwaerme-netzes-_arid,6152065.html)).

Im Rückblick interessiert aus Haushaltsgesichtspunkten v.a. die Frage, wie die Kosten für die gesamte Tiefbau-Maßnahme zwischen Stadt und SWR bzw. deren Tochterfirmen aufgeteilt wurde. Am Schluss dreht es sich um die Frage, ob der Tiefbau vom Wärmekunden oder vom Steuerzahler bezahlt wurde.

Meine Fragen en detail:

1. Welche Gemeinderats-Drucksache(n) behandeln das Thema Tiefbau Fernwärme im Sommer 2016 in der Oststadt?
2. Wurde zwischen der Stadt und der SWR bzw. deren Tochterfirmen darüber ein Vertrag geschlossen oder wie wurde die Kostenaufteilung sonst geregelt?
3. Wie genau wurden die Kosten aufgeteilt, nach Gewerk, Betrag und Schuldner?
4. Wie hoch waren die gesamten Investitionskosten für die Erweiterung des Fernwärmenetzes zum neuen Heizwerk am Stellwerk, vor und nach der Eröffnung im Juli 2019?

5. Wie viele Haushalte, gewerbliche Objekte und öffentliche Gebäude sind Stand 31.12.2023 an dieses Heizwerk angeschlossen und welche Wärmemengen wurden in den Jahren 2021, 2022 und 2023 geliefert?
6. Welche Ausdehnung hat das zugehörige Fernwärmenetz und wie hoch ist der Auslastungsgrad des Heizwerks in den letzten drei Jahren 2021 – 2023 gewesen? Welche Ausdehnung müsste das Fernwärmenetz haben, um auf eine Auslastung von 100 Prozent zu kommen? Wie viel Prozent der Haushalte, die entlang den heute schon existierenden Fernwärmeleitungen liegen, sind bereits angeschlossen?
7. Falls ein großer Teil der Tiefbaukosten von der Stadt übernommen wurde: wurde die Kostenaufteilung unter dem Gesichtspunkt EU-Beihilferecht vom RP oder vom Wirtschaftsministerium geprüft? Fiel diese Baumaßnahme in irgendeiner Weise unter die Überschrift „DAWI“?
8. Der GEA-Artikel vom 05.07.2019 nimmt zwar das Wort „Kraft-Wärme-Kopplung“ in den Mund, aber es handelt sich hier um ein reines Gas-Heizkraftwerk – können Sie das bestätigen?
9. Wie hoch wären die Umbaukosten für dieses Gas-Heizkraftwerk auf Wasserstoffbetrieb?
10. Wie viel Gas verbrauchte dieses Heizwerk in den Jahren seit Inbetriebnahme, aufgeteilt nach Jahren?

Mit bestem Dank für die Beantwortung und mit freundlichen Grüßen



Hansjörg Schrade

PS: Für die Beantwortung dieser Fragen nach dem LIFG wollte Ihre Amtsvorgängerin im Winter 2017/2018 1.100 Euro Gebühren von mir. Ich sagte der Rathaus-Angestellten, die mir das damals telefonisch mitteilen musste schon damals anderthalb Jahre vor der Kommunalwahl im Mai 2019, dass ich die Frage als Gemeinderat später kostenlos beantwortet bekommen werde.